

Vom Recht, Mensch zu sein

Nahezu alle Staaten behaupten, sie einzuhalten, trotzdem werden sie oft mit Füßen getreten: Die Menschenrechte. Nun will die UNO Jugendliche stärker sensibilisieren.

Gefangene auf den Bahamas, die misshandelt werden. Chinesische Menschenrechtsaktivisten, die spurlos verschwinden. Der sudanesischer Präsident Bashir, der sich wegen befohlenen Völkermordes vor dem Internationalen Strafgerichtshof verantworten muss: 2009 ist für die Menschenrechte ein Jahr wie jedes andere. Vieles liegt im Argen und ruft nach mehr Gerechtigkeit. Und doch ist 2009 für die Menschenrechte auch ein erfreuliches Jahr: Am 10. Dezember 2008, dem Internationalen Menschenrechtstag, hat die UNO das Jahr des Menschenrechtslernens eingeläutet. Die Mitgliedstaaten sind aufgefordert, Menschenrechtsbildung auf allen Ebenen, also auch in der Schule, zu fördern.

In der Schweiz nimmt sich das Internationale Menschenrechtsforum Luzern IHRF dieses Anliegen bereits seit sechs Jahren an. Fruchtbare Boden für das Signal der UNO. «Menschenrechtsbildung gehört in die Schule, denn sie zeigt Schülerinnen und Schülern ihre Rechte auf und bestärkt sie darin, diese für sich und solidarisch für andere wahrzunehmen», sagt Peter Kirchschräger, Theologe und Philosoph sowie Co-Leiter des IHRF (www.ihrf.ch). Er gründete das Internationale Menschenrechtsforum 2005 gemeinsam mit seinem Bruder. In der Zwischenzeit ist dieser jährlich stattfindende Anlass Teil des Zentrums für Menschenrechtsbildung der



Woher kommen die Menschenrechte? Diese und viele weitere Fragen beantwortet www.exil-club.de.

Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ. Am 5. und 6. Mai geht die sechste Ausgabe zum Thema «Menschenrechte und Religionen» über die Bühne.

Für Peter Kirchschräger bedingt auch die wachsende Heterogenität in den Schulen einen stärkeren Einbezug der Menschenrechte. «Menschenrechtsbildung ermutigt Jugendliche, ihren Horizont vom Lokalen und Nationalen über das Internationale bis hin zum Globalen zu erweitern.» Passend zum UNO-Jahr des Menschenrechtslernens veröffentlicht der Pestalozzianum-Verlag im April den ersten Band der Lehrmittelreihe «Menschenrechtsbildung in der Schule», konzipiert vom Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PHZ.

Neu: [kinderanwaltschaft.ch](http://www.kinderanwaltschaft.ch)

Der Auftritt des ZMRB (www.menschenrechtsbildung.ch) ist ein guter Ausgangspunkt, wenn Ideen für den Unterricht gefragt sind. Für jede Jahrgangsstufe existieren ganze Lektionsentwürfe oder zumindest eine Reihe von Arbeitsblättern. Mit dem Song «Chend hend rächt», der mit Liedtext und Kommentar heruntergeladen

werden kann, kommen auch die Ohren auf den Geschmack. Beispielhaft ist die Linksammlung der Stiftung Bildung und Entwicklung (www.snurl.com/dybyk). Von Online-Inputs über Bestellmaterialien bis zu Angeboten von NGOs (Non-Governmental Organizations) für Schulen: Diese Zusammenstellung ist ein Must für alle Lehrpersonen, die Menschen- und Kinderrechte im Unterricht aufgreifen wollen.

In die Liste der wichtigen Portalseiten reiht sich auch www.institut-fuer-menschenrechte.de ein. In Rubriken wie «Lehr- und Lernmaterialien», «Unterrichtsmaterialien» oder «Medien» lassen sich diverse Anregungen entdecken. Lesenswerte Bücher zum Thema finden sich auf www.menschenrechte-in-der-schule.de. Über 100 Bücher sind im Stichwortkatalog dokumentiert.

Eine online verfügbare Mappe zu den Menschenrechten bietet www.youngcaritas.ch an, auf die Gymnasialstufe ausgerichtet, in Teilen aber auch für die Oberstufe verwendbar. Konsequenterweise auf die Kinderrechte ausgerichtet sind die Unterrichtsvorschläge von Terre des hommes (www.snurl.com/dydd9). Durch spielerische,

sinnliche Erfahrung lernen Kinder ihre Rechte kennen und bemerken gleichzeitig, wo Verletzungen stattfinden. Sehen sich Kinder und Jugendliche in der Schweiz mit Kinderrechtsverletzungen konfrontiert, so finden sie auf www.kinderanwaltschaft.ch kompetente Beratung. Dieser neue Service des Vereins Kinderanwaltschaft Schweiz bietet Unterstützung in Notsituationen.

Spielerisch zum Recht kommen

Mit Rollenspielen und Gruppenübungen greift der Kompass von humanrights.ch die Menschenrechtsbildung auf: Unter den 49 Inputs tauchen für alle Schulfächer Ideen auf, mit den zur Verfügung stehenden PDF-Dateien wird das Ausprobieren zum Kinderspiel (www.kompass.humanrights.ch). Ganz an den Medienalltag der Jugendlichen angelehnt, zeigt www.jugend-fuer-menschenrechte.de Videoclips von Jugendlichen, die sich mit Menschenrechten beschäftigen.

Informativ und umfassend setzt sich www.exil-club.de mit den Menschenrechten auseinander. In vier Bereiche aufgeteilt, werden Basis- und Hintergrundinformationen präsentiert und mit Links ergänzt. Der Exil-Club ist ein Angebot der Else-Lasker-Schüler-Stiftung und wurde als Lernumgebung für den handlungsorientierten Unterricht konzipiert.

Adrian Albisser

ANZEIGE

Spielplatzgeräte



www.gtsm.ch
GTSM_Magglingen 044 461 11 30